

29209
52002
87605

16450
39877
62400
77476

6385
22283
74569

2312
8891
3537
4975
2509
5401
1507
1052
6308

Ercheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementspreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
prænumerando.

Anzeiger

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenteile mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.

für Zwönitz und Umgegend.

Amtsblatt

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

N^o 54.

Sonnabend, den 10. Mai 1879.

4. Jahrg.

Bekanntmachung.

Nachdem das Schulgeldcataster für das Schuljahr 1879 aufgestellt, liegt dasselbe von heute ab bis
zum 21. Mai a. e.
im Cassenlocale zur Einsichtnahme aus und sind etwaige Reclamationen dagegen bis zu dieser Frist schriftlich anzubringen.
Zwönitz, am 5. Mai 1879. Der Schulvorstand d a f.
Reidhardt, Pf.

Bekanntmachung.

Diejenigen, welche mit Entrichtung des Schulgeldes noch in Rückstand sich befinden, werden hierdurch bedeutet, den restirenden Betrag nunmehr umgehend, spätestens aber bis
zum 19. Mai a. e.
an unsere Cassenverwaltung zu entrichten.
Gegen die nach Ablauf dieser Frist noch Restirenden wird ohne alles Weitere mit der Zwangsbeitreibung vorgegangen werden.
Zwönitz, am 8. Mai 1879. Der Schulvorstand d a f.
Reidhardt, Pf.

Tagesgeschichte.

Deutschland. Berlin. Im Hinblick auf die an maßgebender Stelle in Aussicht genommene Beteiligung Deutschlands an den beiden Weltausstellungen in Australien sei darauf hingewiesen, daß unsere deutschen Industrien von der Theilnahme an der ersten, in Sidney, stattfindenden Ausstellung aller Wahrscheinlichkeit nach mehr Vortheil zu erwarten hat als von der etwas später, im Jahre 1880 in Melbourne zu veranstaltenden. Die Zollgesetzgebung dieser beiden britischen Colonien Neu-Süd-Wales und Victoria ist nämlich eine ganz verschiedene; die der Colonie Victoria (Melbourne) ist weit protectionistischer als diejenige von Neu-Süd-Wales (Sydney.) Die Chancen, auf dem australischen Markte festen Fuß zu fassen resp. neues Terrain zu erobern, dürften somit namentlich durch Beschickung der Ausstellung zu Sydney gefördert werden.

Aus Anlaß der goldenen Hochzeitsfeier unseres Kaiserpaares soll nach Meldungen aus Berlin ein Gnadenerlaß bevorstehen, auf Grund dessen einer Anzahl von mehr als tausend Gefangenen Personen aus sämtlichen preussischen Staatsgefängnissen die Freiheit geschenkt werden soll. Die Amnestie wird sich auf solche Gefangene erstrecken, denen die betreffenden Strafanstaltsdirectionen gute Führungssatteste ausgestellt, auf Grund deren der Justizminister die Begnadigung befürwortet hat; was die politischen Gefangenen und Verurtheilten anlangt, so werden von diesen im Ganzen nur Wenige der Begnadigung theilhaftig werden und zwar, wie man glaubt, nur solche, die ein Gnadengesuch eingereicht und ein reumüthiges Bekenntniß abgelegt haben. Daß Graf Arnim nicht in diesen Act mit eingeschlossen ist, wird noch besonders bemerkt.

Oesterreich. Wien, 5. Mai. Wie die „D. Ztg.“ erfährt, finden jetzt im Kriegsministerium lebhaftere Berathungen wegen der Einführung der Militärpflicht in Bosnien und der Herzegowina statt. Die Berathung soll soweit gediehen sein, daß demnächst zur Aufstellung der ersten bosnischen Truppenkörper geschritten werden wird.

Rußland. Aus St. Petersburg wird der „Schl. Ztg.“ unterm 3. Mai u. A. Folgendes gemeldet: In letzter Zeit sind hier sehr zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden. Jeder der nur irgendwie des Nihilismus verdächtig war, darunter selbst viele Frauen hochgestellter Persönlichkeiten, wurde in Gewahrsam gebracht. Der Eifer der Polizei war, und ist auch jetzt noch, so groß, daß sämtliche Gefängnisse St. Petersburgs — und deren sind nicht wenige — überfüllt sind. Man war sogar genöthigt, einige Persönlichkeiten von Rang, die im Verdacht standen, Anhänger des Nihilismus zu sein, und gegen welche man untersuchungsweise vorgehen wollte, in die Gefängnisse zu stecken, welche zur Aufnahme der nach Sibirien verbannten Verbrecher bestimmt sind. Mit diesen scharfen Maßregeln ist das russische Publikum vollständig einverstanden, nur wäre es zu wünschen, daß die Untersuchungen rasch beendet würden und daß

man zum wenigsten den nur „verdächtigen“ Arrestanten gesunde Zellen anweise. Die Polizei, welche natürlich ununterbrochen auch den Mördern Mesenzoffs nachspürt, fand wirklich unter den Arrestanten eine Persönlichkeit, auf welche das Signalement des Kutschers, welcher bekanntlich den Mörder in Sicherheit brachte, paßte. Man berief den Besitzer des Tattersall, Kracht, bei welchem s. Z. das Pferd und die Equipage des Mörders aufgefunden wurde, und dieser erkannte sofort in dem vorgestellten Individuum den so lange vergeblich verfolgten Kutscher. — Ueber die Untersuchung gegen Solowjoff bringt effektiv nichts an die Oeffentlichkeit. Bekannt ist nur, daß Solowjoff gut verpflegt wird und sich einer äußerst humanen Behandlung erfreut. Man hofft, ihn dadurch zu größeren Geständnissen zu bringen. Es scheint jedoch, als ob er selbst nicht sehr eingeweiht wäre in die Geheimnisse des Nihilismus. Das „Revolutionskomitee“ leugnet sogar die Bekanntschaft mit Solowjoff und erklärt in seinen Pamphleten, derselbe müßte zu einer anderen Verbindung, die noch radikalere Grundsätze huldige, gehören. Das Revolutionskomitee würde nie das Leben des Kaisers bedrohen. Auf diese Weise will man den Abscheu des Volkes von sich ablenken. Es scheint den Nihilisten hauptsächlich darauf anzukommen, dem Volke heizubringen, das Leben des Kaisers sei durch die „hohe besitzende Klasse“ bedroht, um die Volkswuth gegen die „Reichen“ zu richten. In der allgemeinen Verwirrung würden dann die Nihilisten, die Umsturzpartei, herrlich im Trüben fischen können.

Türkei. Vor einigen Wochen kam es zur Kenntniß des Generalgouverneurs von Syrien, Midhat Pascha, daß sich in der syrischen Seestadt Tripolis ein Individuum schon seit 8 Jahren in Untersuchungshaft befände, ohne auch nur einmal einem Verhöre unterzogen worden zu sein. Das Verbrechen des Verhafteten bestand nämlich darin, seinen Nachbar mit einem Stein verwundet zu haben, der dann an den erhaltenen Wunden starb. Es wurde nun über diesen Fall eine gehörige Untersuchung eingeleitet, und da nach dem türkischen Kodex ein solches Verbrechen höchstens mit fünfjährigem Kerker bestraft werden darf, so befahl Midhat Pascha, daß man den Inhaftirten sogleich auf freien Fuß setze, während er dessen Richter dazu verurtheilte, demselben für eine dreijährige Kerkerhaft Schadenersatz zu leisten.

lokales und Sächsisches.

— Die I. Kreishauptmannschaft zu Zwickau hat auf Grund von § 24 des Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie vom 21. Oktober 1878 dem Seiler Albin Reichel in Wildenau die Befugniß zur gewerbsmäßigen oder nicht gewerbsmäßigen öffentlichen Verbreitung von Druckschriften, sowie die Befugniß zum Handel mit Druckschriften im Umherziehen entzogen. Nicht minder hat die genannte Kreishauptmannschaft auf Grund von

§ 1, Absatz 2, und § 6 des obenangezogenen Gesetzes den „Arbeiterbildungsverein“ in Gelsenau verboten.

— Mit dem Herannahen der Gewitterzeit dürfte es für die Besitzer von Blitzableitern gerathen sein, dieselben auf ihre Leistungsfähigkeit untersuchen zu lassen. Ein nicht in gutem Stande befindlicher Blitzableiter schadet eher, als er nützt.

Unter den in der Kunstgewerbe-Ausstellungshalle zu Leipzig bereits eingelieferten und aufgestellten Gegenständen befindet sich eine ganz besondere Merkwürdigkeit, nämlich ein sehr schön gearbeitetes Stück der Kunstschlerei, ein Schreibsekretär, der in allen seinen Theilen aus fossilem Holze gearbeitet ist. Das Holz ist in der Gegend von Kamenz in der Oberlausitz in der Erde aufgefunden worden und es soll dessen Bearbeitung außerordentliche Schwierigkeiten bereitet haben.

Tharandt, 5. Mai. Durch Flugfeuer der Locomotiven des um 3 Uhr 35 Minuten von hier nach Freiberg fahrenden Personenzuges entstand heute unweit des zweiten Bahnwärterhauses im königlichen Staatsforstreviere ein Waldbrand. Nach zweistündigen Lösungsarbeiten war jedoch das Feuer unterdrückt, bevor es dem älteren Fichtenbestand größeren Schaden zufügen konnte.

Aue, 5. Mai. Heute Nachmittag brannte es in dem dem Fabrikbesitzer Gehner gehörigen, auf dem jogen. Sande befindlichen Hause. Das Feuer wurde durch rechtzeitige Hülfe noch unterdrückt. Dem Vernehmen nach soll das Feuer angelegt und ein der That dringend verdächtiger Hausbewohner verhaftet worden sein.

Adorf, 7. Mai. Der gestern und heute hier abgehaltene Jahrmakkt war zwar vom schönsten Wetter begünstigt; doch klagten die hierher gekommenen Verkäufer über schlechte Geschäfte, weil wegen der Grenzsperrre kein Viehmarkt mit dem Krammarke verbunden werden durfte und in Folge dessen die Landwirthe den Markt nicht besuchten. Uebrigens war der gestrige Tag der erste, welcher uns schönes Wetter brachte, deshalb benutzten ihn auch die meisten Decornomen, um die noch etwas zurückgebliebene Feldarbeit zu fördern. Die Kälte im April und in der ersten Woche des Mai konnte unserer Landwirthschaft treibenden Bevölkerung nicht angenehm sein, denn die Sommerfaat wurde dadurch am Aufgehen verhindert, und auch die Kartoffeln mußten um 8—14 Tage später gelegt werden als gewöhnlich. Erfreulicher Weise können wir berichten, daß die Winterfaat durch die rauhe Witterung hier und in der Umgegend nicht gelitten hat. Zwar ist an den besonders hoch gelegenen Stellen, wo der Schnee erst seit etwa 8 Tagen verschwunden ist, das Korn etwas gelb gewesen, aber es hat sich wieder erholt. Gerade der Umstand, daß eine dicke Schneedecke die Saaten lange Zeit schützte, mag die Ursache gewesen sein, daß die Kälte nicht größeren Schaden anrichtete. Die Sommerfaaten spizen wohl auf eirigen warm gelegenen Feldern hervor. Wenn nun auch nach der alten Bauernregel ein kühler und nasser Mai dem Bauer Scheuer und Faß füllen soll, so glauben wir doch nicht, daß der immerwährende Nordwind, der uns auch heute wieder recht rauh anweht, für das Gedeihen der Feldfrüchte gut ist.

× **Auerbach.** Ein Dieb, welcher in einem Hause in Niempegrün Beute machen wollte, hat sich daselbst einen Arthieb in den Hinterkopf geholt. Seine Festnahme ist ebenfalls sofort bewirkt worden. — Bekannt ist die Erzählung von dem Beduinenhäuptling, der vom Pferde stieg, um einem angeblich Lahmen zu seinen Krücken zu verhelfen, inbeß dieser sich auf das Pferd schwang und sich damit aus dem Staube zu machen. Etwas Aehnliches hat sich eben hier zugegetragen. Herr Lehrer M. aus Rodewisch ging von Auerbach nach Hause und fand unterwegs einen auf einem Steinhäufen schlafenden Mann. Er zog ihn empor und führte ihn sorglich mit sich. Mit einem Male ergriff der Strolch seines Führers Stock und schlug damit auf ihn los. Herr M. ist am Kopfe und an einer Hand verletzt worden und hat sich ärztlicher Behandlung übergeben müssen. Den Burschen hat man bald darauf abgefaßt und sicher gemacht. Hier möchte man auch sprechen, wie jener Araber: „Erzähle es Niemandem! Man möchte sonst kein Erbarmen mehr üben!“

Ein Achtel vom großen Loose ist in **Plaueu** dem Schuhmacherhandwerkszeughändler S. Rudert zugefallen.

Um müßigen oder übertriebenen Gerüchten vorzubeugen, theilt der „Anz.“ in **Pirna** mit, daß in einem Hause dort der Typhus epidemisch aufgetreten und vier Personen davon ergriffen worden sind, wovon eine verschieden ist. Seitens der Behörde sind die umfassendsten Sicherheitsmaßregeln ergriffen worden, wodurch hoffentlich die Ausbreitung dieser gefährlichen Krankheit mit Erfolg verhindert wird.

Riesa. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurde der Kofferträger Zieger aus **Riesa**, welcher ca. 29 Jahre bei der Bahnverwaltung angestellt ist, von dem daselbst um 12 Uhr aus Röderaue eintreffenden Zuge überfahren, resp. ihm durch die Locomotive „Mosel“ der Kopf vom Rumpfe getrennt. Dieser Fall ist für die Familie um so bedauerlicher, als eine Tochter desselben in nächster Zeit getraut werden sollte, ein Ereigniß, auf das sich der Verunglückte besonders gefreut.

Mügelu. Einem alten Soldaten, der 1813 bei Leipzig mit gekämpft, dem Handarbeiter Johann Gottlieb Schaaf in Kemmlitz, wurde am 23. April, dem Geburtstage des Königs Albert, durch

den Militärverein zu **Grimma**, ein ansehnliches Geldgeschenk Sr Maj. des Königs übermittelt.

Rahla. Der Herzog von **Altenburg** beabsichtigt, auf der Höhe seines zwischen **Neustadt** und hier in **Hummelsheim** gelegenen Parkes ein neues Schloß zu bauen. Der dazu bestimmte Platz ist bereits geebnet und haben Berliner Baumeister die ersten Vorarbeiten begonnen. Nach dem Kostenanschlage würde der Bau ca. 900,000 M. zu stehen kommen.

Merseburg. In **Schkopau** ist der Gastwirth **Kirchhoff** mit seiner ganzen Familie an der **Trichinose** erkrankt. **Kirchhoff's** Schwager ist der Krankheit bereits erlegen.

Eine Tochter Hamburgs.

Roman aus der Franzosenzeit von J. Steinmann.

(Fortsetzung.)

Der Gedanke war zu qualvoll, als daß er ihn hätte fassen können und doch, der schreckliche Gedanke wurde ihm beinahe zur Gewißheit. Er erduldet Folterqualen.

Hier und da erkundigte sich ein theilnehmender Freund nach der Braut, und Lefort konnte nichts thun, als sie mit irgend einem unvorhergesehenen Hinderniß entschuldigen, konnte nichts sagen, als daß sie jeden Augenblick eintreffen müsse. Wenn sie nun doch nicht kam!

Er fühlte, daß es für ihn kaum eine härtere Strafe hätte geben können, als auf solche Weise zum Gespötte der Welt zu werden. Würde die Nachricht von der Hochzeit, welche nicht stattfand, weil die Braut nicht kam, nicht in alle Kreise dringen?

Das Blut stockte ihm in den Adern.

Plötzlich wurde die Thür geöffnet.

Ein Ausruf der Bewunderung und Ueberraschung ging durch den Salon und pflanzte sich geräuschvoll weiter. Da stand **Georgette** unter dem Vorhange von rother Seide, als habe sie eigens diesen Platz erwählt, um einen passenden Rahmen zu dem herrlichsten Bilde zu finden. Alle, welche sie jemals gesehen hatten, fanden, daß sie seither nur einen Schatten von dem gewesen, was sie in diesem Moment war. **Armand's** Augen leuchteten höher auf. War er nicht ein Thor gewesen, die Tochter des Todtengräbers, die kleine blasse, unscheinbare Deutsche diesem königlichen Weibe vorzuziehen? War es denn überhaupt ein Unglück, daß er der Verbindung mit **Georgette** den priesterlichen Segen geben ließ?

Er schaute sich um, und als er die Gesichter voll Bewunderung und Erstaunen sah, welche auf seine Braut gerichtet waren, da durchzitterte diesen wankelmüthigen Mann ein Gefühl des Stolzes.

Georgette trug ein weißes, mit silbernen Blumen gesticktes Kleid von Seide, welches in schweren, rauschenden Falten an ihr herniederfloß und in einer langen Schleppe auslief. Der wallende Schleier, welcher, statt von einem Kranze, von einem Diadem, wie es eine Fürstin nicht werthvoller tragen konnte, gehalten wurde, umhüllte sie wie eine Wolke.

Der General schritt **Georgette** entgegen. Mit einem bezaubernden aber unheimlichen Lächeln auf den halbgeöffneten Lippen, legte sie ihre Hand in die seine und mit reizender Anmuth schritt sie, hierhin und dorthin grüßend, durch die noch immer regungslos dastehende Gesellschaft.

„Wo ist der Priester, **Georgette**? Du wolltest ihn mitbringen,“ flüsterte **Armand**.

„Im Vorzimmer,“ entgegnete sie. „Auch die Trauzeugen sind dort. — Du wirst keinen Anstoß daran nehmen, daß es einfache Leute sind?“

Er sah sie verwundert an. War es eine neue Laune **Georgette's**?

Sie erwiderte seinen Blick in der offensten Weise.

Priester und Trauzeugen bildeten in der That einen seltsamen Contrast zu der versammelten glänzenden Gesellschaft. Der Priester war ein alter schwacher Greis mit wallendem, schneeweißem Haar und langem, weißem Bart, die Trauzeugen gleichfalls alt und schwach, in wenig feierlichem Anzuge und manches Auge ruhte mit Spott und Verwunderung auf diesen seltsamen Gestalten.

Nichtsdestoweniger begann der Priester mit zitternder Stimme die Trauungsformel zu lesen, und eine Viertelstunde später war **Georgette** die Gattin des Generals **Lefort**.

Sie athmete tief auf, als der Priester das Amen sprach, aber als sie von dem Altar zurücktrat, wankte sie.

„Du wirst mich hinausführen,“ sagte sie zu **Lefort** mit lauter, befehlender Stimme. „Die Ceremonie hat mich angegriffen, ich bedarf der Erholung.“

Der General erblaßte, er sah auf die versammelte Gesellschaft, welche näher trat, um die Vermählten zu beglückwünschen.

„Führe mich hinaus!“ befahl sie noch einmal.

„Mechanisch reichte er ihr den Arm, und, unbekümmert um die herandrängende Menge, schritt **Georgette** mit erhobenem Haupte durch das Zimmer.

Er wollte sie den Korridor entlang in ihre Gemächer führen.

„Nicht dahin,“ sagte sie rauh. „Ich habe geschworen, nie mehr dahin zurückzukehren, und ich werde mein Wort halten.“

Sie trat in sein Gemach.

stan

Sipp
wird
schor
den

achte

Sipp

Wir
kehr
Dein
leicht

war
umge
den

Fortl.
Nr.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

1

2

3

4

Fortl.
Nr.

1

2

3

4

Fortl.
Nr.

1

2

3

4

Fortl.
Nr.

1

2

3

4

Fortl.
Nr.

1

2

3

4

Fortl.
Nr.

1

2

3

4

Fortl.
Nr.

1

2

3

4

Fortl.
Nr.

1

2

3

4

Fortl.
Nr.

1

2

3

4

Fortl.
Nr.

1

2

3

4

Fortl.
Nr.

1

2

3

4

Fortl.
Nr.

1

2

3

4

Fortl.
Nr.

1

2

3

4

Fortl.
Nr.

1

2

3

4

Fortl.
Nr.

1

2

3

4

Fortl.
Nr.

1

2

3

4

Fortl.
Nr.

1

2

3

4

Fortl.
Nr.

1

2

3

4

Fortl.
Nr.

1

2

3

4

Fortl.
Nr.

1

2

3

4

Fortl.
Nr.

1

2

3

4

Fortl.
Nr.

1

2

3

4

Fortl.
Nr.

1

2

3

4

Fortl.
Nr.

1

2

3

4

Fortl.
Nr.

1

2

3

4

Fortl.
Nr.

1

2

3

4

Fortl.
Nr.

1

2

3

4

Fortl.
Nr.

1

2

3

4

Fortl.
Nr.

1

2

3

4

Fortl.
Nr.

1

2

3

4

Fortl.
Nr.

1

2

3

4

Fortl.
Nr.

1

2

3

4

Fortl.
Nr.

1

2

3

4

Fortl.
Nr.

1

2

3

4

Fortl.
Nr.

1

2

3

4

Fortl.
Nr.

1

2

3

4

Fortl.
Nr.

1

2

3

4

Fortl.
Nr.

1

2

3

4

Fortl.
Nr.

1

2

3

4

Fortl.
Nr.

1

2

3

4

Fortl.
Nr.

1

2

3

4

Fortl.
Nr.

1

2

3

4

„Gieb mir meinen Mantel!“ befahl sie ihm, auf einen Gegenstand deutend, welcher auf dem Sopha lag.
 „Mein Gott, Georgette, was bedeutet das?“ stieß er endlich hervor.
 „Es bedeutet, daß ich dieses Haus verlassen will.“
 Eine Ahnung begann in ihm aufzudämmern.
 „Georgette, Du wirst jetzt nicht gehen,“ kam es über seine Lippen. „Bedenke das Aufsehen! Die Gäste sind versammelt, man wird sich in Muthmaßungen aller Art ergehen, man thut es jetzt schon. Mein Gott, Georgette, Du wirst meinen Namen, jetzt auch den Deinen, compromittiren.“
 Sie lachte höhnlich.
 „Glaubst Du, ich werde jemals den Namen Desfort so hoch achten, um in Deiner Gesellschaft zu bleiben. Ich verachte und hasse Dich!“
 „Warum denn die Komödie der Heirath?“ kam es über seine Lippen.
 „Um meine Ehre zu retten, wenn ich noch eine solche habe. Wir sind jetzt geschieden und hoffentlich begegnen wir uns nie wieder. Kehre in den Salon zurück und ersinne irgend ein Märchen, um Deine Gäste zu unterhalten. Vielleicht glaubt man Dir, — vielleicht —“
 Georgette vollendete nicht. — Ein Schlag, — ein Schrei. Dann war Alles still. Gleich darauf wurde der Schlüssel in der Thür umgedreht und wenige Sekunden später trat der General wieder in den Salon.
 (Fortsetzung folgt.)

Haushaltsplan für die Stadtgemeinde Zwönitz auf das Jahr 1879.

Fortl. Nr.	B. Schuldentilgungscasse.	Präsumtionsbetrag.		Summa.	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
Einnahme.					
1	Pachtgeld von AbspGrundstücken			409	
2	Antheil von Stüttegeld	80			
3	Pachtgeld von der Rathhausrestauration.			400	
4	Miethzins der Postlocalitäten			350	
5	Pachtgeld vom Rathhausgarten.			60	
6	Ueberschuß vom Eichamt	905	54		
7	Zinsen von angelegter I. Amortisationsrate 1878	10			
8	Zinsen von angelegter I. und II. Amortisationsrate 1879	34			
9	Zinsen und Amortisationsbeitrag von der Schulgemeinde.			1736	96
Summa der Einnahme:				3985	50
Ausgabe.					
1	Zinsen und Amortisationsbeitrag auf 41,000 Mk. Capital bei dem landwirthschaftlichen Creditverein in Dresden zu 4 1/2 % Zinsen und 10 % Amortisation			2260	50
2	Zinsen für aufgenommenes Capital zum Rathhausbau (25,000 Mk. à 4 1/2 %)			1125	
3	Beitrag zum Rückzahlungsfond nach § 1 des genehmigten Schuldentilgungsfonds vom 29. Septbr. und 5. Octbr. 1877, II. Rate (siehe Position 7 u. 8 der Einnahme)			600	
4	Zinsen vom Häusler'schen Legat (3000 Mk. à 4 1/2 %)			135	
Summa der Ausgabe:				4120	50
Vergleichung.					
3985 Mk. 50 Pf. Einnahme,					
4120 „ 50 „ Ausgabe.					
135 Mk. — Pf. Fehlbetrag, welchen die Stadtcasse trägt (Pos.-Nr. 46 Ausgabe derselben).					

Fortl. Nr.	C. Feuergeräthscasse.	Präsumtionsbetrag.		Summa.	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
Einnahme.					
1	Einnahme bei Besitzveränderungen 1879.	125			
2	Einnahme bei Besitzveränderungen nachträglich 1878 und früher	200			
3	Einnahme 2% von eingegangener Brandcasse	70			
4	Einnahme von den Mobiliarversicherungen	20			
Summa der Einnahme:				415	
Ausgabe.					
1	Unterhaltung der Feuergeräthe	100			
2	Spritzenfahren	45			
3	Unvorhergesehene Ausgaben	70			
4	fällt aus.				
5	event. Zurückzahlung gewährter Zuschüsse der Stadtcasse vom Jahre 1878 und früher	200			
Summa der Ausgabe:				415	
Vergleichung.					
415 Mk. — Pf. Einnahme,					
415 „ — „ Ausgabe.					
— Mk. — Pf.					

Vermischtes.

* Ueberschwemmung in Niederösterreich. Aus Neunkirchen wird unter dem 5. Mai gemeldet: In Folge der anhaltenden Regengüsse ist im ganzen Pittenthale bis Erlach eine Ueberschwemmung eingetreten. Der Schaden ist groß. Die Straße von Bloggnitz nach Neunkirchen ist theilweise unter Wasser. Die Flüsse aus dem Wienerwald sind hochangeschwellen und stellenweise ausgetreten.
 * Bei einem heftigen Gewitter, welches am 25. v. Nachmittags die Flur Unterdieffen heimsuchte, hatten, wie das „Kaufbeurer Anzögl.“ meldet, 6 weibliche Dienstmädchen des Fürsten v. d. Leyen unter einer Tanne Schutz gesucht. Ein Blitzstrahl, welcher in dieselbe fuhr, tödtete sofort 3 derselben, während die 3 andern bedeutende Beschädigungen erlitten.
 * Im deutschen Reiche leben nach Mittheilung der Pädagogischen Blätter 24,330 Irre, 35,048 Blinde, 38,489 Taubstumme, 54,519 Blödsinnige und 1917 Blödsinnige und Irre.

5. Kl. königl. sächs. 95. Landeslotterie.

Ziehung am 7. Mai 1879.

500000 Mark auf Nr. 67539.
 5000 Mark auf Nr. 47609 50230.
 3000 Mark auf Nr. 1567 11520 18640 22504 23829 24764 27462 32183 32003 36242 40333 41159 41299 46812 46136 64203 66643 68937 69048 69192 72720 74428 77618 79217 81951 82117 83996 92352.
 1000 Mark auf Nr. 3361 5085 14832 19321 25201 27939 27550 35094 38990 39100 40269 40851 52493 54273 56696 58351 61787 62921 66066 67571 68511 70726 74979 75975 75907 82873 82084 94582 96068 99100.
 500 Mark auf Nr. 1157 3433 3299 4450 9346 11162 13625 16294 25433 26538 26714 26998 29036 29791 34783 35851 35699 38356 40732 44189 50932 50208 50019 62967 63240 68685 70132 70889 73497 73599 74798 74571 75182 76426 76902 77361 79185 81788 83271 84578 85755 86059 96783 97655.
 300 Mark auf Nr. 1794 3377 3409 5063 5014 6489 6189 6575 6181 6919 7750 9718 13850 14146 15720 17346 19253 20116 21369 21246 23639 23799 24509 25303 25704 25241 25674 26379 29930 29029 29056 29635 30919 31325 33529 34218 35260 35154 37981 37960 38569 38092 38065 38169 39448 40126 41094 42571 43742 43641 44900 44045 44029 45281 46749 47425 47021 48064 48356 50274 51106 52357 53095 53565 54365 56141 58420 61807 61744 61611 65885 66394 69387 71951 71409 72151 72122 73005 74912 75503 76518 76950 76710 77987 78622 78132 79063 80865 81136 82239 82362 84550 85667 86249 86910 90147 91096 93925 93151 95216 95140 96397 96616 96455 97005 97865 99766.
 Ziehung am 8. Mai 1879.
 5000 Mark auf Nr. 20238 19143 79029 36699.
 3000 Mark auf Nr. 70 2613 4863 6669 17462 17009 19227 19503 19786 24543 33206 35580 37380 41721 47844 50348 56747 57818 58602 59316 63121 66098 67839 69413 73340 75185 76133 83279 88392 89670 89424 89563 92523 94471 96617 99579.
 1000 Mark auf Nr. 13051 13665 14410 17456 18967 18470 20945 21748 21936 21428 23326 26741 26839 27882 32150 32682 33908 33786 36338 39232 39688 40278 40865 40407 42667 43879 45347 48701 48687 52583 52864 55001 58098 59381 61800 62189 62573 63314 64027 64538 65257 67055 68815 72479 74763 75107 75317 79275 83371 87429 88367 91601 91407 93551 94816.
 500 Mark auf Nr. 2111 2006 3951 4731 4642 6691 7105 7401 12213 14431 14345 17719 20890 21396 22569 23041 31330 41665 47558 48148 49601 52972 63844 65523 66832 67846 69196 69437 70951 72164 72233 73173 75496 75576 80824 81794 81255 81736 84229 85949 88033 89473 90612 92189 92187 93676 93586.
 300 Mark auf Nr. 550 2053 3984 4543 6073 6227 6276 7271 9895 10693 10724 10594 10703 11216 11768 11929 12836 13388 16272 17229 18636 19100 19570 19927 22271 24216 24218 26282 27130 29428 30518 30858 30101 31013 33457 34045 35813 36049 36644 37861 38265 38747 38517 39085 42705 43748 43221 43739 44400 45160 47854 48616 48051 48030 49882 49931 49528 52207 53174 54865 55361 55812 56131 56894 56434 58193 58046 59953 60533 64131 64783 66597 67632 67411 68884 70101 71934 71758 75536 75764 76751 77277 79912 80198 80504 80212 80638 82820 83264 83734 84529 86655 87611 88985 88210 89000 89530 91803 91330 91254 92217 93809 94542 95046 96332 9 896 98725 98894 99761 99607.

Nachrichten vom Standesamt Zwönitz vom 2. bis mit 9. Mai 1879.

Geburten: Strumpfwirker Carl August Schwind's hier L., Anna Frida. — Fabrikarbeiter Friedrich Wilhelm Dölich's hier L., Martha Helene. — Ler unverehel. Ernestine Pauline Wendor hier L., Emma Selma. — Hausdiener Gustav Emil Langer's hier L., Hedwig Linda. — Schieferbrucharbeiter Christian Ernst Lang's in Dittersdorf S., Ernst Emil. — Händler Friedrich August Thierfelder's hier L., Emma Clara.
 Sterbefälle: Christiane Caroline Ficker, geb. Leistner hier. Ehefrau des verstorbenen Maurer's Carl Ferdinand Ficker zuletzt wohnhaft hier, 61 1/2 J., Wassersucht in Folge chronischer Leberanschwellung. — Christiane Caroline Köpfer, geb. Groß, Ehefrau des Weber's Christian Traugott Köpfer in Kühnhaide, 47 J., Lungenentzündung. — Johanne Christiane Göthel, geb. Röder, Ehefrau des Handarbeiter's Traugott Friedrich Göthel hier, 74 1/2 J., Nervenschlag. — Schuhmachermeister Ernst Julius Wögel's hier S., Otto Bruno, 1 J., Zahnkrämpfe.
 Aufgebote: Schachtmeister Friedrich Ernst Zeuner, wohnhaft zu Zwönitz b. L. mit Ida Selma Günther, wohnhaft hier. — Schlosser Arthur Richard Goldhahn mit Anna Minna Wendt, beide hier wohnhaft.
 Eheschließungen: Müller und Bäcker Carl Albert Groß mit Mina Auguste Günther, beide zu Kühnhaide wohnhaft. — Wirthschaftsgehilfe Traugott Hermann Günther mit Minna Marie Kunz, beide zu Kühnhaide wohnhaft.

Kirchennachrichten von Zwönitz.

Dom. Cantate hält Herr P. Reibhardt früh 8 Uhr die Beichtrede und bei geringer Anzahl stille Communion. Vormittag predigt derselbe über Matth. 28, 18—20. Nachmittags predigt Herr Diac. Böthig über Jacobus 1, 13—18.

Briefkasten.

Abonnent G. R. in Leipzig. Die gewünschten 6 Nummern haben wir seiner Zeit an Ihre Adresse abgedandt, sollten Sie dieselben nicht erhalten haben, so liegt es an der kaiserl. Postanstalt. Die Expedition.

Holzauktion auf Grünhainer Staats-Forst-Revier.

Im Gasthose „zum Rathskeller“ zu Grünhain
sollen
Sonnabend, den 17. Mai 1879,
von früh 9 Uhr an,

folgende auf Grünhainer Staatsforstrevier in den Bezirken: „Spiegelwald, Abth. 4, Gehege, Abth. 6, Buchanger, Abth. 11 und 12, Koblung, Abth. 28, Lange Leithe, Abth. 39 und 40, Einsiedel, Abth. 55, Fürstenberg, Abth. 78“ aufbereitete Hölzer und die nach Schätzung zu erlangenden Rinden im Bezirk „Lange Leithe, Abth. 39“ als:

20 Stück	fichtene Stämme	bis 15 Ctm.	} Mittenstärke,
16 "	" "	von 16—22 Ctm.	
1 "	" "	23 Ctm.	} Oberstärke und 3,5 Meter Länge,
13 "	" "	Klöger " 13—15 Ctm.	
34 "	" "	" " 16—22 "	
29 "	" "	" " 23—29 "	
9 "	" "	" " 30—36 "	
1 "	" "	" " 37 Ctm.	
ca. 90	Raummeter	fichtene Nugrinde,	
1	"	Brennscheite, gut,	
5	"	Brennküppel, gut,	
300	Stück	fichtene Reistangen von 3 und 5 Ctm. Unterstärke,	
1,00	Hundert	kieferne Wellen (Schlagreißig),	
5,70	"	fichtene Wellen (Abraumreißig),	
75	fichtene	Langhaufen,	
32	Raummeter	fichtene	} Stöcke, gut,
209	"	kieferne	

einzelnen und partienweise, **gegen sofortige Bezahlung** und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen, versteigert werden.

Wer diese Hölzer vorher besehen will, hat sich am 15. oder 16. Mai a. c., an jedem Tage bis 9 Uhr früh, an den mitunterzeichneten Oberförster zu wenden oder ohne Weiteres in die betreffenden Waldorte zu begeben.

Forstrentamt Schwarzenberg und Forst-Revierverwaltung Grünhain,
am 7. Mai 1879.

Brückner.

Gras.

Bekanntmachung.

Gänsefedern werden rein und billig geschlossen in der königlichen Correctionsanstalt (vormaliges Ansthaus) zu Grünhain.
Grünhain, am 5. Mai 1879.

Königliche Anstaltsverwaltung.
Sohlsfeld.

Das Kleider-Magazin von Ottomar Roscher

empfehlen sein reichhaltiges, zur Messe durch Neuheiten completirtes Lager in modernen, eleganten Stoffen jeden Genres für die Sommerfaison.

Durch günstige Einkäufe ist es mir möglich, abermals billige Preise zu offeriren.

Mein assortirtes Kleidermagazin dem werthen Publikum bestens empfehlend, bemerke ich noch, daß ich einen Posten Röcke, Joppen, Hosen, Westen, Knabenanzüge, sowie auch Damenjaquets, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen verkaufe.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch mache ich der geehrten Einwohnerschaft von Zwönitz und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich die **Herrenmühle** käuflich übernommen und unter heutigem Tage meine

Brod- und Weißbäckerei, verbunden mit Mehl- und Kleie-Gandlung,

eröffnet habe. Ich werde mir das zu Theil werdende Vertrauen und Wohlwollen durch reelle und gute Bedienung zu erhalten suchen und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.
Zwönitz, 10. Mai 1879.

Hochachtungsvoll
Albin Schmisch.

Die Lederhandlung

von **Ernst Sachse in Chemnitz,**

Kronenstraße 5, H. 31489b.)
empfehlen ihr gut assortirtes Lager aller Gattungen Leder unter Zusicherung reellster Bedienung zu billigsten festen Preisen. 3₂

Tapeten und Rouleaux

in reichhaltigen, geschmackvollen Mustern empfiehlt zu billigen Preisen

Adolph Kiehn.

Einige Fuder Dünger

verkauft Paul Daniel Häußler.

Druck und Verlag von C. Bernhard Ott in Zwönitz.

Auction.

Montag den 12. Mai von Vormittags 9 Uhr an beabsichtigen wir unser Haus mit Garten- und Feldgrundstück meistbietend zu verkaufen.

Zwönitz, 1. Mai 1879.

Die Becher'schen Erben.

Logis-Veränderung.

Meine Schleiferei und Siebmacherei befindet sich von jetzt ab bei Herrn Wilhelm Sieber am Markt und halte ich mich bei vorkommenden Bedarf von allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen.
Zwönitz, 1. Mai 1879.

Karl Schraumb,
Schleifer und Siebmacher.

Warnung.

Alle Diejenigen, welche Hunde, Gänse und Fühner auf meinem Gartengrundstück herumlaufen lassen, werde ich gerichtlich bestrafen lassen.

Zwönitz. K. Ebersbach.

Ein Dienstmädchen

sucht Marie Schönherr.



* Preis 1 Mark, vorräthig in R. v. Zahn's Buchhandlung in Dresden, welche dasselbe für 1 Mk. 20 Pf. in Briefmarken überallhin franco versendet.

Züchtige Maurer

finden sofort Beschäftigung bei
C. F. Viehweger,
Grünhain.

Regulirofen, Kochofen, Kochmaschinen, Feuerthüren, Wasserpfannen, Kessel, Oessensimse, Oessenschieber, Dachfenster, Küchenausgüsse, Cement, Baunägel

und sonstige Bauartikel empfiehlt zu ermäßigten Preisen
Emil Schenk.

Bundstroh

verkauft Amalie verw. Friedrich,
Niederzwönitz.

Außergewöhnlich fettes
Rind-, Kalb- und Schweinefleisch
empfehlen * Moritz Lang.

Hauptfettes
Rind-, Kalb- und Schweinefleisch
empfehlen Weber.

Blauer Engel.

Sonntag den 11. Mai von Nachmittags 4 Uhr an

Ballmusik.

Hierzu ladet ein
* Meyer, Stadtmusikus.

Erst
und
und
viert
Betra
an un
mittag
Besuch
Monta
dort m
Thore
von m
eigener
dieses
Arbeits
ähnlich
Fron
Grund
ruffisch
in schei
ruffisch
Polizei
scharf z
Schnee
fall ger
ebenfall
M
„geheim
geheim
Pächter
Jahren
durchau
die Polk
fämmtli
Lokalitä
endlich
mation
und in
promitti
minister
blieb vo
Astracha
find auf
Rubel fi
Landeslo
ist nach
wolkwig,
Dr
Zeitung
Grund d
Leit